

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1961)

Artikel: Der Damm des Riesen
Autor: W.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

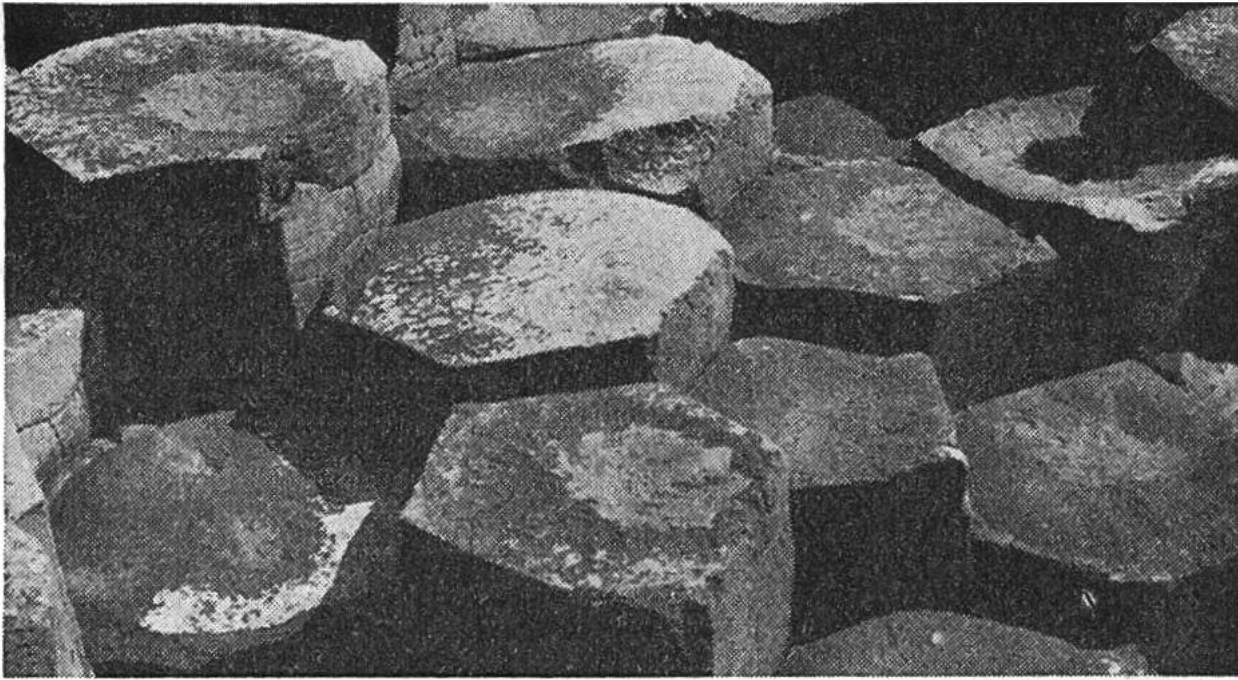
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf den als «Bienenkorb» bezeichneten Teil des «Giant's Causeway». Hier befindet sich auch der oft besuchte «Wunschstuhl».

DER DAMM DES RIESEN

Eine alte irische Sage berichtet von dem irischen Kriegshelden Fin MacCoul. Ihn bedrohte ein schottischer Riese. Da dieser sich aber fürchtete, das Meer zwischen Schottland und Nordirland zu durchschwimmen, baute der Ire einen Steindamm durch das Meer. Als der Riese herüberkam, besiegte ihn der Ire. Die Sage nimmt Bezug auf eine in frühester Erdzeit einmal vorhanden gewesene Landverbindung zwischen Schottland und Irland. Vor Jahrmillionen brachen in jenen Gegenden unterirdische Vulkane aus. Gewaltige glutflüssige Massen ergossen sich über Meer und Erdboden. Während diese feuerflüssigen Stoffe langsam erkalteten, zogen sie sich zusammen und bildeten endlich gewaltige Basaltsäulen, die sich zwischen den beiden Ländern erstreckten. Später stürzte wohl die Basaltlandbrücke zwischen Schottland und Irland ein. Auf beiden Ufern aber



Basalt ist ein vulkanisches Gestein, das, feuerflüssig aus dem Erdinnern ausgeworfen, zu solchen Säulenformen erstarrt.

finden wir noch heute mit Basaltsäulen übersäte Trümmerstätten.

In Nordirland heisst diese wenig ausserhalb des Seestädtchens Portrush gelegene Stelle «Giant's Causeway» (Damm des Riesen). Teils direkt aus dem Meer, teils in den steilen Uferwänden sichtbar, ragen dort Basaltsäulen auf. Man hat über 40000 solcher Säulen gezählt. Sie sind von schwarzer bis grauer Farbe, manchmal wie metallisch schimmernd. Einzelne der Säulen sind gegen 17 Meter hoch. Die meisten sind in fünf- bis sieben-seitigen Formen erstarrt. Zwei haben acht Seiten, eine nur deren drei.

«Giant's Causeway» ist eine weltberühmte geologische Stätte. Hunderttausende von Besuchern wandern im Jahr den schmalen, in die Felswand des Ufers geschnittenen Weg entlang. Einige Säulen bilden eine Art Lehnstuhl. Wer sich dort niedersetzt, dem wird ein dann geäusselter Wunsch in Erfüllung gehen. Solche Basaltsäulen gibt es auch anderswo auf der Erde. Die unübersehbare Zahl erstarrter Basaltblöcke am Ufer des Irischen Meeres aber verschaffen dem «Giant's Causeway» den Namen eines Naturwunders.

W.K.